

Neue Konzertreihe: Sinnlichkeit und kalkulierte Reizüberflutung

Die Künstlergruppe Logos bespielt den Luzerner Gwärbi-Keller auf spezielle Art. Es werden Abende voll visuellem und akustischem Zauber.

Stefan Welzel

Mit Logos plus hält ein Hauch Grossestadtkultur Einzug in der Luzerner Baselstrasse. Denn hier bietet eine Künstlergruppe um den Luzerner Musiker Christof Zurbuchen ein Live-Erlebnis, das man aufgrund seiner speziellen Ausrichtung eher im Szeneviertel einer Metropole verorten würde als in Luzern.

Die Verbindung von Klang, visueller Kunst und Performance spricht gleich mehrere Kultur-Rezeptoren an. Das Publikum darf sich auf eine sinnliche Improvisationsreise freuen, die am Donnerstag in die nächste Runde geht. Bis Ende Jahr sind drei weitere Gigs geplant – alle in der Gewerbehalle Luzern.

Sinnliche Überforderung ist nur anfänglich

«Logos plus versteht sich als interdisziplinäre Versuchsanordnung, in der verschiedene Schnittstellen gefunden, kreierte,

zerhackt, bespielt und untersucht werden können», beschreibt Zurbuchen (Alto-Klarinette, Elektronik) das Projekt mit Cécile Jund (Fotografie,

Licht), Mario Dotta (Plattenspieler, Elektronik) sowie Daniel Häller (Performance-Art).

Das klingt zunächst etwas sperrig, verkopft und auch arg

nischig. Diese Anmerkung kann Zurbuchen jedoch nur bedingt stehen lassen. Natürlich sei das eine experimentelle Nische, die anfängliche Überforderung der

Sinne auch Teil des Konzepts. Aber man könne soundtechnisch ganz schön grooven und somit einen fließenden Soundteppich erzeugen. Der groben stilistischen Einordnung Elektro-Jazz füge man allerlei weitere Elemente, zum Beispiel aus dem Funk oder dem Trip-Hop hinzu. Man solle sich einfach auf diese vielseitige Sinneserfahrung einlassen, schlägt Zurbuchen vor.

Offene Interaktion aller Beteiligten

Der 47-Jährige spielt schon länger im Duo mit Mario Dotta. Für die Gestaltung des Debütalbums zogen die beiden Daniel Häller hinzu. Und auch die Fotografin Jund, ursprünglich für das Pressefoto und die Ablichtung der Gemälde von Daniel Häller für das Cover verantwortlich, wurde immer mehr eingebunden. Ein Prozess war angestossen, welcher in eine offene, improvisierte Interaktion aller Beteiligten mündete. Konkret

heisst das: Jund dokumentiert fotografisch die Live-Kreationen Hällers und projiziert diese über Beamer auf die Leinwand. Dotta und Zurbuchen erschaffen dazu ihre Klangwelten.

In der nun laufenden Reihe unter dem Label Logos plus gesellt sich jeden Abend eine andere Gastkünstlerin oder ein anderer Gastkünstler hinzu. Am Donnerstag, 22. August (20 Uhr), wird die in Kriens lebende ecuadorianische Künstlerin Karyna Herrera das Projekt begleiten. Wie genau, weiss Zurbuchen selber nicht. Selbstverständlich, sonst wäre es ja keine offene Improvisation. Klar ist nur, dass man sich in fast schon meditativer Art verzaubern lassen kann, wenn die fünf Kunstschaffenden ihren vielseitigen Sinneskosmos entfachen.

Hinweis

Mehr Infos zur Reihe unter: www.gewerbehalle.ch oder www.christofzurbuchen.com



Mario Dotta, Christof Zurbuchen, Daniel Häller und Cécile Jund (von links) reagieren stetig improvisierend aufeinander.

Bild: zvg